



Susanne Kastner, MdB
Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages

Platz der Republik 1 11011 Berlin Tel.: 030/227-77332 Fax: 030/227-76267

PRESSEMITTEILUNG

„Problematische Lehrstellensituation Ausbildungsbörse angekündigt“

Berlin, den 6. September 2005

Die Aussichten für Schulabgänger eine Lehrstelle zu finden sind alles andere als befriedigend. Vielerorts stehen sich gerade größere Betriebe aus ihrer Verantwortung für die Gesellschaft. Ein besonders drastisches Beispiel ging gerade erst durch die überregionale Presse.

„Ich finde es ungeheuerlich, was in Bad Königshofen geschehen ist. Wenn vier junge Männer am ersten Tag ihrer Ausbildung einfach wieder nach Hause geschickt werden, zeigt dies die Skrupellosigkeit von Teilen unserer Wirtschaft“.

In Gesprächen mit Jugendlichen stelle man immer wieder fest, wie belastend es für sie ist, wenn sie trotz intensiver Bemühungen keine Lehrstellen finden. Aus diesem Grund hat Susanne Kastner, Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages, bereits zum zweiten Mal die Aktion „Lehrstellen für Jugendliche aus unserer Region“ ins Leben gerufen.

Mehr als 100 Jugendliche haben sich in diesem Jahr auf die Aktion gemeldet. Die Unterlagen wurden daraufhin bei Gesprächsterminen Vertretern der Handwerkskammer und der IHK in Würzburg übergeben.

Die beiden Kammern haben eine Ausbildungsbörse in Aussicht gestellt mit dem Ziel, bis Dezember alle Jugendlichen unterzubringen.

„An die Jugendlichen, die mehrere Zusagen haben, möchte ich dringend appellieren, sich schnellstmöglich zu entscheiden und die Lehrstelle zurückzugeben, die sie nicht annehmen. Alles andere wäre denen gegenüber, die nach wie vor auf der Suche sind, unsolidarisch.“

Ein weiterer Weg in einen Ausbildungsplatz ist das so genannte Einstiegsqualifizierungsjahr (EQJ). Dieses EQJ führt in den überwiegenden Fällen zu einem Ausbildungsplatz und wird in machen Bereichen sogar als erstes Lehrjahr angerechnet. Nach Auskunft der beiden Kammern sind in diesem Bereich im Handwerk von 250 Stellen in Unterfranken erst 100 besetzt.

„Deshalb empfehle ich dringend, dass alle Jugendlichen, die noch keine Lehrstelle haben, sich über dieses Angebot informieren. Wenn alle Beteiligten sich aktiv an der Lösung des Problems beteiligen, rechne ich fest damit, dass sich die Lage bis zum 31. Dezember 2005 ein wenig entspannt.“